



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

## Kurzfassung MaP 211 „Wölperner Torfwiesen“

---

### 1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI 211 „Wölperner Torfwiesen“ umfasst eine Gesamtfläche von ca. 64,5 ha und liegt nur wenige hundert Meter südwestlich von Eilenburg. Das Gebiet beinhaltet Flächen der Gemeinden Jesewitz und Eilenburg und liegt im Landkreis Nordsachsen. Es besteht aus 2 Teilflächen von 44,5 und 20 ha Flächengröße, die nur durch die Bahnlinie Leipzig-Eilenburg-Cottbus getrennt werden.

Naturräumlich ist das SCI der stärker hügeligen Taucha-Eilenburger Endmoränenkette zuzuordnen, die eine prägende Landschaftsstruktur des östlichen Leipziger Landes darstellt. In einem ihrer östlichen Tälchen befindet sich die vermoorte Senke der Wölperner Torfwiesen.

Die Höhenlage des Gebietes reicht von etwa 109 m im äußersten Osten bis zu 141 m im stärker reliefierten Südwesten des Gebietes.

Innerhalb eines flachwelligen Hügellandes besteht der Nordteil des SCI aus einer von Schmelzwässern ausgeräumten Mulde. Oberhalb der Geländemulde der Wölperner Torfwiesen (südliche Teilfläche 2 des SCI) stehen vor allem Geschiebemergel und Decksande an. In der Geländemulde werden die pleistozänen Schichten von alluvialen Bildungen überlagert, die aus Torfschichten unterschiedlicher Mächtigkeit, Wiesentonen und im Randbereich aus Sanden bestehen.

Außerhalb der Geländemulde überwiegen Lehmböden in Form von teilweise pseudovergleyten Fahl- und Parabraunerden, teilweise Sandböden sowie kleinflächig Gleyböden. In der Geländemulde der Wölperner Torfwiesen stehen großflächig organogene Torfböden an, die stellenweise von mineralogenen Böden aus Ton und Sand überlagert werden.

Die gebietsprägenden Grünlandflächen mit einer Flächengröße von ca. 31 ha nehmen fast die Hälfte des SCI ein. Das sehr kleinteilig strukturierte Gebiet beinhaltet weiterhin feuchtebeeinflusste Sumpf- bzw. Niedermoorflächen und Ruderal- und Staudenfluren, aber auch Laubwälder und Feuchtwaldflächen inkl. Vorwaldstadien, daneben zwei Teilflächen mit Kiefernbeständen. Auch 12% Ackerflächen (Stand 2010) liegen im Gebiet. Der Wedelwitzer Graben (Knatter) quert das nördliche Teilgebiet des SCI in West-Ost-Richtung. Am Ostrand des südlichen Teilbereiches befindet sich ein Hangquellmoor, das über einen periodisch wasserführenden Graben in Richtung Wedelwitz entwässert.

Die Waldflächen des SCI befinden sich alle in Privatbesitz.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Die größere Teilfläche 1 des SCI nördlich der Bahnlinie steht als Naturschutzgebiet „Wölperner Torfwiesen“ unter Schutz.

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2009 wurden vier Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 14,8 ha kartiert (vgl. Tabelle 1). LRT-Entwicklungsflächen wurden nicht vorgeschlagen.

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 211**

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
6410	Pfeifengraswiesen	4	3,4	5,3
6510	Flachland-Mähwiesen	3	8,9	13,8
9160	Sternmieren-Eichen- Hainbuchenwälder	1	1,8	2,9
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	1	0,6	1,0
<b>gesamt:</b>		<b>14</b>	<b>14,8</b>	<b>22,9</b>

\*prioritärer Lebensraumtyp

Es wurden insgesamt vier kleine LRT 6410-Flächen (Pfeifengraswiesen) abgegrenzt. Die Wölperner Torfwiesen sind schon seit langem für die hochwertigen Vorkommen der in Sachsen sehr seltenen Pfeifengraswiesen basenreicher Standorte bekannt. Sie nehmen innerhalb des Grünlandkomplexes der Wölperner Torfwiesen einen mehr oder minder breiten Streifen am Südrand der Geländesenke auf nährstoffarmen, anmoorigen Standorten ein. Die vorhandenen Kernbereiche der Pfeifengraswiesen sind dabei schon seit langem extensiv bewirtschaftete Wiesenparzellen. Seit einigen Jahren ist eine deutliche Ausbreitung und Bestandszunahme mehrerer Molinion-Kennarten festzustellen, die aus den strukturell wertvollsten Kerngebieten in die angrenzenden Kohlkratzdistel- und wechselfeuchten Glatthaferwiesenbestände eindringen. Durch die Wiederaufnahme einer ein- bis zweischürigen Mahd an einem Hangquellmoor im Südosten der Teilfläche 2 konnte dort aktuell eine LRT-Fläche kartiert werden.

Die Flächen werden nach einem abgestimmten Pflegeregime von einem



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfulg

**Naturschutzverband durch extensive Mahd gepflegt.**

Der LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen) konnte mit drei Flächen im Nordteil des SCI nachgewiesen werden. Es handelt sich um relativ großflächige, artenreiche Glatthaferwiesen mit einem Mosaik mäßig trockener bis wechselfeuchter Ausprägungen. Teilweise bestehen fließende Übergänge zu angrenzenden Pfeifengraswiesen. Die Flächen werden durch einschürige Mahd mit Nachbeweidung durch Schottische Hochlandrinder gepflegt.

Für den LRT 9160 (Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder) wurde nur eine Fläche abgegrenzt. Dabei handelt es sich um einen im Südwesten des SCI liegenden Eichenaltbestand mit Beimischung von Schwarzerle und Birke sowie Esche. Die Birke ist im gesamten Bestand zusammenbrechend.

Auch der LRT 91E0\* (Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder) – hier Subtyp 2 (Schwarzerlenwald und Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald) – ist mit nur einer Fläche im SCI vertreten. Es handelt sich um einen Bachquellwald mit mehrstämmigen ungleichaltrigen Schwarzerlen im Südteil des SCI, in dem Hängebirke und Stieleiche einzelbaumweise beigemischt sind. In der Mitte der LRT-Fläche liegt ein verlandetes Kleingewässer, an dessen nördlichem Rand auch alte starke Silberweiden stehen.

Die im SCI „Wölperner Torfwiesen“ vorkommenden FFH-Lebensraumtypen befinden sich durchgängig in einem günstigen, die Grünland-Lebensraumtypen überwiegend sogar in einem hervorragenden Erhaltungszustand.

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 211**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
6410	Pfeifengraswiesen	2	1,8	2	1,7	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	2	6,4	2	2,5	-	-
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	1	1,8	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	-	-	1	0,6	-	-

\*prioritärer Lebensraumtyp



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Die Pfeifengraswiesen sind überwiegend hervorragend strukturiert, das LR-typische Arteninventar ist außerordentlich kennartenreich ausgeprägt. Es treten für Molinion-Bestände typische Wechselfeuchtezeiger auf. Bemerkenswert ist das Vorkommen von Arten der Mager- und Borstgrasrasen in einer Fläche. Beeinträchtigungen waren bei allen vier Flächen nur sehr gering ausgeprägt und bezogen sich lediglich auf das vereinzelte bis zerstreute Auftreten von Neophyten und sonstigen Störzeigern.

Den Vorkommen basiphytischer Pfeifengraswiesen im SCI "Wölperner Torfwiesen" kommt aufgrund ihrer floristischen Ausstattung eine landesweite Bedeutung zu. Sie sind Heimat für zahlreiche gefährdete, stark gefährdete und vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten der RL Sachsens. Unter anderem beherbergen sie das aktuell letzte Vorkommen der Trollblume und eines von zwei noch bestehenden Vorkommen der Pracht-Nelke und der Kugeligen Teufelskralle in NW-Sachsen. Aufgrund der noch weitgehend vollständigen Zusammensetzung des charakteristischen Arteninventars und der Verzahnung mit weiteren, zum Teil hoch gefährdeten Pflanzengesellschaften sowie wegen ihrer relativen Großflächigkeit stellen die Pfeifengraswiesen des SCI einen Musterbestand eines Niedermoor-Feuchtgebiets-Vegetationskomplexes der Lößlehmlandschaften Nordwestsachsens dar.

Die vier Flachland-Mähwiesen-Flächen (LRT 6510) zeigen eine hervorragende Vegetationsstruktur mit kleinräumig wechselnden Ausprägungen. Sie weisen ein reiches Arteninventar mit zahlreichen Grund- und besonders kennzeichnenden Arten auf. Beeinträchtigungen bestehen hier ebenfalls lediglich durch das vereinzelte bis zerstreute Auftreten von Neophyten und sonstigen Störzeigern

Im SCI sind sie großflächig anzutreffen und zeigen Übergänge von mäßig trockenen Ausbildungen, gekennzeichnet durch *Dianthus deltoides* und *Armeria elongata*, über typische Ausbildungen mesophiler Standorte bis zu wechselfeuchten Ausbildungen mit *Silaum silaus*, *Selinum carvifolium*, *Galium boreale* und *Betonica officinalis*. Aufgrund der kennartenreichen Vegetationsstruktur und ihrer reichen standörtlichen Differenzierung stellen sie ein Leitbild für die regionale Ausbildung der Glatthafer-Frischwiesen dar. Ihnen kommt insgesamt eine regionale bis überregionale Bedeutung zu.

Die einzige Fläche des LRT 9160 weist insgesamt hervorragende Strukturmerkmale und zahlreiche Biotopbäume sowie Totholz auf. Die Fläche befindet sich insgesamt in einem günstigen Gesamterhaltungszustand. Beeinträchtigungen treten durch Wildverbiss sowie eine herabgesetzte Vitalität der alten Eichen auf.

Die LRT-Fläche 91E0\* weist keine Beeinträchtigungen auf. Strukturen und Arteninventar sind weitgehend lebensraumtypisch.

Durch die Einzelflächen mit geringer Flächenausdehnung kommt den beiden Wald-LRT-Flächen im SCI nur eine lokale Bedeutung zu.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Die Kohärenzbeziehungen des SCI "Wölperner Torfwiesen" sind unterschiedlich ausgeprägt. In östlicher Richtung beginnt in einem Abstand von nur wenigen hundert Metern das großflächige SCI 65E "Vereinigte Mulde und Muldeauen" mit 5.905 ha. Mit diesem ist das SCI "Wölperner Torfwiesen" durch den Wedelwitzer Graben als schmalen Wanderkorridor verbunden. In südlicher, westlicher und nördlicher Richtung zeigen die Wölperner Torfwiesen jedoch aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten nur fragmentarisch ausgebildete bis fehlende Kohärenzbeziehungen. Von den drei in ca. 5-10km Entfernung liegenden FFH-Gebieten "Kämmereiforst" (67E), "Partheaue" (212) und "Teich- und Waldgebiete um Machern und Brandis" (213) sind die "Wölperner Torfwiesen" durch ausgedehnte Ackerflächenkomplexe mit einer nur äußerst geringen Naturausstattung getrennt. Aufgrund der Entfernung und der bei manchen Pflanzenarten nur geringen Ausbreitungsfähigkeit ist hier von einer überwiegend isolierenden Wirkung auszugehen. Günstigere Kohärenzbedingungen dürften zum nahegelegenen SCI "Vereinigte Mulde und Muldeauen" bestehen.

In unmittelbarer Umgebung des SCI "Wölperner Torfwiesen" bestehen Kohärenzbeziehungen vor allem entlang des Tälchenbereichs des Wedelwitzer Grabens in westlicher Richtung bis zu den Kalbsdorfer Teichen. Dort endet dieser Tälchenbereich nach Westen blind und wird allseitig von Ackerflächen eingefasst. In eingeschränktem Maße bestehen Kohärenzbeziehungen außerdem mit dem Tälchenbereich der Lindelbachaue, welche - durch einen Stauchendmoränen-Höhenrücken getrennt - südlich der Wölperner Torfwiesen verläuft.

Für die ausgedehnten Bestände des LRT 6410 Pfeifengraswiesen im SCI "Wölperner Torfwiesen" bestehen aufgrund seiner Seltenheit - er kommt in keinem der oben erwähnten, nächstgelegenen FFH-Gebiete vor - stärker isolierende Bedingungen.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI "Wölperner Torfwiesen" sind sechs Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen worden (vgl. Tabelle 3).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfulg

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 211**

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Biber	<i>Castor fiber</i>	1	12,4	19,3 %
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	17,7	27,5 %
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	22,6	35,0 %
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>		36,6	56,7 %
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	1	1,5	2,3 %
Schmale Windelschnecke	<i>Vertigo angustior</i>	2	0,5	0,8 %

Für den Biber (*Castor fiber*) konnte im Rahmen der MaP-Erfassungen in der nördlichen Teilfläche des SCI ein aktuell besetztes Biberrevier festgestellt werden. Im SCI wurde der Bereich des Wedelwitzer Grabens sowie nördlich angrenzende als ergänzender Lebensraum/Nahrungshabitat geeignete Bruchwaldbestände sowie Vorwälder und Röhrichtbestände mit den dazwischenliegenden Grünlandbereichen im mittleren und nordwestlichen Bereich des SCI als Biberhabitat abgegrenzt. In einem Erlenwäldchen unmittelbar nördlich des Wedelwitzer Grabens liegt die durch den Biber angelegte aktuelle besiedelte Wohnburg. Die Art ist sehr aktiv im SCI.

Das wald- und gehölzdurchsetzte SCI stellt für die beiden Fledermaus-Arten Großes Mausohr (*Myotis myotis*) und Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) ein strukturreiches und aufgrund der saumreichen und extensiven Pflege zudem insektenreiches Jagdhabitat dar.

Das Vorkommen des Großen Mausohrs wurde im SCI über mind. 29 Rufnachweise belegt. Das spricht für ein traditionelles, nicht nur sporadisch besuchtes Jagdrevier mit guten Jagderfolgen. Einen aktuellen Wochenstuben-Fund des Großen Mausohrs gibt es in der ca. 13,5 km entfernten Kirche Altenhain.

Das Vorkommen der Mopsfledermaus wurde im SCI über mind. 13 Rufnachweise belegt.

Der Kammolch (*Triturus cristatus*) wurde im Ergebnis der Erfassungen aus 2 der 3 untersuchten Kleingewässer im SCI nachgewiesen. Die Population ist individuenarm, es wurde 2010 keine Reproduktion nachgewiesen. Die Habitatqualitäten der Land- und Wasserlebensräume sind als gut einzuschätzen, die Habitate sind sehr gut miteinander



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

vernetzt.

Für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) wurde nur ein Vorkommen zentral im nördlichen Gebietsteil des SCI nachgewiesen.

Bei der abgegrenzten Habitatfläche handelt es sich um ein Großseggenried mit umgebenden Feucht- und Nasswiesen, die im südlichen Teil in eine Pfeifengraswiese übergehen. Auf der Grundlage der Erfassungen im Jahr 2009 kann von einer kleinen, vitalen Gesamtpopulation von über 90 Faltern ausgegangen werden. Zum gegenwärtigen Kenntnisstand muss die Population aber als isoliert betrachtet werden. Zusätzlich wurden zwei Habitatentwicklungsflächen vorgeschlagen.

Die Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*) konnte auf zwei Untersuchungsflächen ganz im Norden des SCI nachgewiesen werden. Hier wurden – bezogen auf jeweils 0,25 m<sup>2</sup> – 74 lebende Individuen gezählt, darunter 8 Juvenile. Die beiden Nassgrünlandbereiche bieten eine starke Streuschicht mit Sommerfeuchte. Es ist zu vermuten, dass die Schmale Windelschnecke im SCI auch noch an anderen geeigneten Flächen mit ähnlichen strukturellen Merkmalen vorkommt.

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 211**

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Biber	<i>Castor fiber</i>	-	-	1	12,4	-	-
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	1	17,7	-	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	1	22,6	-	-
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	1	36,6	-	-
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	-	-	1	1,5	-	-
Schmale Windelschnecke	<i>Vertigo angustior</i>	-	-	2	0,5	-	-

Innerhalb des Biberreviers ist aufgrund der überwiegend naturnahen, unverbauten Strukturen an Gewässern und Ufern eine gute Vernetzung gegeben. Das Habitat entspricht aufgrund seiner Ausstattung den arttypischen Lebensraumbedingungen des



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bibers sehr gut. Es bestehen zurzeit keine Nutzungskonflikte mit der Landwirtschaft. Aufgrund der Trittsteinfunktion für die Verbreitung der Art und des Gefährdungsstatus des Bibers wird das Vorkommen als überregional bedeutsam eingeschätzt.

Für den Kammmolch kann sich der Erhalt der Laichgewässer (Anstau durch den Biber) als fragil darstellen. Die Aktivitäten des Bibers wirken förderlich auf die Etablierung der Kammmolch-Population.

Aufgrund der Trittsteinfunktion für die Verbreitung der Art im Argrarraum zwischen Delitzsch und Machern hat das Vorkommen wegen der eingeschränkten Migrationsfähigkeit der Art eine überregionale Bedeutung.

Aufgrund der individuienreichen Nachweise in einem für die Art nicht unbedingt typischen Jagdhabitat hat das SCI "Wölperner Torfwiesen" für das Große Mausohr regional als Jagdhabitat und Trittsteinbiotop eine hohe Bedeutung.

Mit mind. 13 Individuennachweisen hat das SCI "Wölperner Torfwiesen" auch für die Mopsfledermaus - ebenfalls als Jagdhabitat/Trittsteinbiotop - eine hohe regional Bedeutung.

Das Vorkommen von *Maculinea nausithous* in den Wölperner Torfwiesen ist insgesamt von überregionaler Bedeutung.

Aufgrund der in Sachsen noch als lückenhaft einzuschätzenden Datenlage ist die nachgewiesene Population der Schmalen Windelschnecke im SCI „Wölperner Torfwiesen“ zum gegenwärtigen Kenntnisstand überregional bedeutsam. Das naturnahe, kleinteilig strukturierte Offenlandmosaik der Wölperner Torfwiesen bildet eines der wenigen Reliktorkommen der vom Aussterben bedrohten Schmalen Windelschnecke in Sachsen.

Wertgebende Kohärenzbeziehungen bestehen zu dem benachbarten SCI "Vereinigte Mulde und Muldeauen" und den Kalbsdorfer Teichen. Als verbindendes Leitelement zwischen den geschützten Feuchtlebensräumen dient der Wedelwitzer Graben einschließlich seiner Ufersäume und Gewässerrandstreifen insbesondere den gewässergebundenen Arten Biber und Kammmolch, aber auch dem Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling und der Schmalen Windelschnecke als Ausbreitungs- und Wanderkorridor.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1 MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Als gebietsbezogene Handlungsgrundsätze im Sinne von Erhaltungsmaßnahmen auf Gebietsebene wurden aufbauend auf die gebietsspezifischen Erhaltungsziele für das SCI formuliert:

- Erhaltung der Naturnähe und des guten Biotopverbundes im Gebiet
- keine weitere Zerschneidung des Gebietes
- Fortsetzung der kleinflächig differenzierten Pflege der Grünlandflächen im Gebiet angepasst an die Lebensraumansprüche gefährdeter und geschützter Tier- und Pflanzenarten
- Sicherung der naturnahen hydrologischen Verhältnisse im Gebiet und Vermeidung von anthropogenen Störungen des Gebietswasserhaushaltes,
- Vermeidung von Stoffeinträgen in das Gebiet über die Oberflächengewässer

#### 3.2 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Die Pflege der LRT 6410-Flächen sollte nach einem abgestimmten Bewirtschaftungsplan, der ausschließlich auf eine werterhaltende, naturschutzgerechte Wiesenpflege abzielt erfolgen. Für die Pfeifengraswiesen ist jährlich eine ein- bis zweimalige Mahd durchzuführen. Das Mahdgut ist abzutransportieren. Auf eine Düngung, Kalkung, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Entwässerungs- und Meliorationsmaßnahmen (Sicherung des hydrologischen Umfeldes) ist zu verzichten. Eine Beweidung sollte nicht erfolgen oder auf eine extensive, späte Nachbeweidung beschränkt sein.

Für die Flachland-Mähwiesen ist jährlich eine zweimalige Mahd durchzuführen. Die erste Mahd ist Ende Mai/Anfang Juni vorzunehmen. Die Schnitthöhe sollte 6-8 cm nicht unterschreiten, das Mahdgut abtransportiert werden. Alternativ ist eine einschürige Mahd mit später Nachbeweidung möglich, eine Standweide sollte dabei ausgeschlossen werden. Eine entzugsausgleichende organische Düngung (vorzugsweise Stallmist) ist erst nach Bedarfsermittlung auszubringen. Von einem Einsatz chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel sollte abgesehen werden.

Die folgenden Maßnahmen beziehen sich auf die Wald-LRT 9160 (Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder), und 91E0\* (Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder), die nur in zwei kleinen Flächen im SCI vorkommen. Zu den wichtigsten Erhaltungsmaßnahmen für die langfristige Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes gehören das Belassen und Anreichern von Biotopbäumen und von starkem Totholz. Biotopbäume sowie starkes stehendes und liegendes Totholz sind zur Bewahrung der Struktur- und Artenvielfalt und zur Sicherstellung ausreichender Quartier- und Rückzugsmöglichkeiten in bemessener



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Zahl in den Lebensräumen zu belassen oder je nach Erhaltungszustand auf ein Mindestmaß anzuheben. Kleinflächige Nutzungen und Einzelbaumentnahmen fördern und erhalten die Mehrschichtigkeit sowie struktur- und artenreiche Lebensräume. Die Befahrung ist auf Wege und permanente Rückegassen zu beschränken.

### 3.3 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Das Habitat des Bibers kann durch die Einhaltung spezifischer Behandlungsgrundsätze erhalten werden. Im SCI sind insbesondere die Verfolgung/Nachstellung durch den Menschen und weitere Entwässerungsmaßnahmen sowie dauerhafte Maßnahmen zur Beschleunigung des Wasserabflusses zu unterlassen. Hinzu kommt der Erhalt der naturnahen Uferböschungen und die Vermeidung der Beseitigung der Ufervegetation, insbesondere der Gehölze, sowie die Durchführung der Gewässerunterhaltung unter Wahrung der Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen für den Biber. Gewässerunterhaltungsmaßnahmen sind so durchzuführen, dass sie mit einem Minimum an Beeinträchtigungen für das Habitat der Anhang II-Art verbunden sind.

Um den günstigen Erhaltungszustand des Großen Mausohrs und der Mopsfledermaus zu gewährleisten, müssen auf das Jagdhabitat bezogene Behandlungsgrundsätze beachtet werden. Wesentlich ist der Erhalt und die Förderung von verbindenden Flugkorridoren (Alleen, Hecken, Säume). Ein Insektizideinsatz in den Fledermaushabitaten darf nur zur Abwehr von Kalamitäten (Waldhabitats) oder kleinflächig/ punktuell (Polterbehandlung) zur Anwendung kommen.

Für die Mopsfledermaus ist zudem der Erhalt und die Förderung von Altbäumen und spaltenreichen Bäumen (z.B. alte Weiden) wichtig.

Habitatbezogene Einzelmaßnahmen sind für diese Arten nicht notwendig.

Für den Kammmolch wird ebenfalls die Einhaltung spezifischer Behandlungsgrundsätze als ausreichend erachtet. In den Laichgewässern ist ein Fischbesatz und der Eintrag von Schadstoffen zu unterlassen. Im Landlebensraum sind im 100m-Radius um Laichgewässer keine Bewirtschaftungsformen mit verschiedenen Maßnahmen zur Steigerung des Bodenertrags oder die den Einsatz schwerer Technik bedingen anzuwenden. Kleinstrukturen (z. B. Stubben) sollen erhalten werden, auf Melioration und Grünlandumwandlung ist zu verzichten.

Für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling ist eine zweischürige Mahd (erster Schnitt bis Mitte Juni, zweiter nach Mitte September) der Grünlandbereiche mit *Sanguisorba officinalis* optimal. In den Bereichen der Habitatfläche, auf der keine Mahd möglich ist, sollen die Brachestrukturen belassen werden.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Zur Erhaltung des guten Zustandes der Habitate der Schmalen Windelschnecke ist die bisherige Wiesenpflege beizubehalten. Auf einer der beiden Habitatflächen soll die Beweidung randlich durch Freihaltung eines gemähten Saumstreifens unterlassen werden. Das Mahdgut soll hier als Streuschicht belassen werden.

#### **Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 211**



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/fulg>

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Extensive Wiesenpflege	3,4	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der Artenvielfalt	Pfeifengraswiesen (6410)
Extensive Grünlandbewirtschaftung	8,9	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der Artenvielfalt	Flachland-Mähwiesen (6510)
den Habitatsprüchen der Art gerechte Wiesenpflege	1,5	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der Art	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Mahd eines Saumstreifens bei Belassen des Mahdgutes als Streuschicht	0,3	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der Art	Schmale Windelschnecke
Naturnahe Waldbewirtschaftung (insb. Erhalt von starkem Totholz und Biotopbäumen, Erhalt der Mehrschichtigkeit)	2,5	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Erhalt der Biberburg und der umgebenden Habitatflächen	12,4	Erhalt günstiger Habitatbedingungen	Biber
Erhalt von Mindestflächen essentieller artrelevanter Habitatbestandteile	22,6	Erhalt von Jagdhabitaten, Sicherung von Habitatstrukturen	Großes Mausohr, Mopsfledermaus
Erhalt der Laichgewässer und der Landlebensräume	36,6	Erhalt günstiger Habitatbedingungen	Kammolch



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

#### **4. FAZIT**

Die vorgeschlagenen Behandlungsgrundsätze und Einzelmaßnahmen für Offenland-LRT und Arthabitate sind im Rahmen der derzeit bereits etablierten Pflege der LRT- bzw. Habitatflächen realisierbar. Nur die vorgeschlagene Wiesenpflege zum Erhalt des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings kann wegen konkurrierender Naturschutzansprüche nicht vollständig realisiert werden, es wurde aber eine umsetzbare Kompromissvariante gefunden.

Die Offenland-LRT- und -Habitat-Flächen des Gebietes werden von einem Naturschutzverband gepflegt. Abstimmungen zur Gebietssicherung erfolgten mit dem Naturschutzverband. Die Grünlandpflege im Gebiet wird über entsprechende Fördermittel abgesichert, deren Bereitstellung auch in Zukunft erforderlich ist.

Die Maßnahmen in Wald-LRT-Flächen können nur über Fördermittel umgesetzt werden, da sie sich vollständig in Privatbesitz befinden.

#### **5. QUELLE**

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 211 wurde im Original von der Bürogemeinschaft bioplan mit Adrian Landschaftsplanung, Leipzig erstellt und kann bei Interesse beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie eingesehen werden.

#### ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten